



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2005-10-20

## Pressemitteilung

### **Spurensuche bei der Lorsch SPD**

**Sozialdemokraten haben Daten aus  
der Gründerzeit zusammengetragen**



Die 1946 wieder gegründete Lorsch SPD wählte Valentin Haßlöcher zu ihrem Vorsitzenden.

Am 9. September 1945 wurde in Lorsch wieder ein SPD-Ortsverein "gegründet". 1. Vorsitzender wurde Valentin Haßlöcher, sein Vertreter Jakob Gärtner, Kassierer Sebastian Gärtner, Schriftführer Daniel Koch, Beisitzer Jakob Wiegand, und Jakob Hasslöcher. Im Protokollbuch ist vermerkt: "Der Wunsch der Anwesenden ist, dass ein jeder dazu beiträgt, den Kreis zu erweitern, da in allernächster Zeit Gemeinde- und Kreistagswahlen stattfinden und Arbeit zu erwarten ist".

1946 gründeten SPD-Mitglieder den unabhängigen Verein "Arbeiterwohlfahrt" in der Gaststätte "Harmonie". 1948 stellte der SPD-Fraktionsvorsitzende Kaspar Diehl im Gemeindepapament den Antrag zur "Durchführung eines Wochenmarktes in Lorsch, um der Einwohnerschaft sowie den Erzeugern Gelegenheit zu geben, vorteilhaft einkaufen und verkaufen zu können". In den 60er- und 70er-Jahren waren die Jungsozialisten sehr aktiv. Sie entwickelten sich fast alle zu engagierten Kommunalpolitikern.

../2

Dazu kam über viele Jahre eine rührige "Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen" (AfA). 1993 wurde eine SPD-Senioren AG "60 Plus" gegründet. Einige SPD-Frauen sind in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) tätig. Es gab Jahre, da hat die Lorsch SPD erbittert über große Politik diskutiert, gespalten in verschiedene Lager. Sie hat sich aber immer wieder zusammen gerauft. Ein "von oben" verordnetes einheitliches Bild wollten die Genossinnen und Genossen nie akzeptieren. Meinungsvielfalt wurde und wird gepflegt.

Das konservative Element ist in Lorsch bis heute stark geblieben. Mit kaum wahrzunehmenden Ausnahmen stellten die bürgerlichen Parteien auch immer den Bürgermeister. Nur 1922 war Johannes Degen (SPD) einmal Bürgermeister. 1945 wurde Kaspar Diehl (SPD) von der Militärregierung als Übergangsbürgermeister eingesetzt, da er unbelastet von der Nazizeit war. Doch schon 1946, bei den ersten freien Wahlen seit 1933, erreichte die neu gegründete CDU die absolute Mehrheit. Georg Werner wurde Bürgermeister (bis 1975). 1975 verlor Heinrich Keck (SPD) mit einer Stimme in der Stadtverordnetenversammlung gegen den damals parteilosen Ludwig Brunnengräber (bis 1993). 1993, bei der ersten Bürgermeisterdirektwahl, gewann der parteilose Klaus Jäger bei drei Gegenkandidaten von SPD, CDU, Grünen. Zweiter Sieger wurde Norbert Weinbach (SPD).

Die SPD stellte seit Kriegsende aber zahlreiche ehrenamtliche Beigeordnete, Stadtverordnetenvorsteher und Stadträte. Dazu gehörten Georg Dörr, Georg Spahl, Kaspar Diehl, Franz Hackl, Heinrich Schuller, Heinrich Keck, Karl Weber, Heinrich Horlebein, Angela Velten, Werner Groß, Norbert Weinbach. Heinrich Keck, Karl Weber und Werner Groß wurden für ihr langjähriges ehrenamtliches politisches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Auch die SPD-Vorsitzenden waren meist Kommunalpolitiker. Valentin Hasslöcher war bis 1951 SPD-Vorsitzender. Ihm folgten Kaspar Diehl, 1955 Georg Dörr, 1957 Heinrich Horlebein, 1966 Heinrich Keck, 1976 Werner Groß, Mai 1978 Dieter Thie, November 1978 Dieter Lorey, 1982 Norbert Weinbach, 1986 Karl Weber, 1990 Werner Groß, seit 2002 Peter Velten.

Seit 1989 werden langjährige Mitglieder beim „Kräppelkaffee“ geehrt. Mit 51 Jahren Parteizugehörigkeit ist Ehrenvorsitzender Heinrich Keck der Senior in der Lorsch SPD. Ihm folgt Simon Veith mit 45 Jahren.